

(1740-1815)

P und C**** bei dem Begräbnis Ihres J*****

So wie ein Ackersmann die Saat
Auf seinen Acker streut,
Und, wenn er sie gestreuet hat,
Sich auf die Ernte freut;

5

So freuen auch mit Tränen wir
Uns auf den Erntetag
Und bringen unsern Knaben hier
Hin in sein Schlafgemach;

10

Daß er nach Ungemach und Not,
Die langsam ihn verzehrt,
Nun Ruhe habe, bis ihn Gott
In seiner Ruhe stört;

15

Wenn die Triumphposaune schallt
Und er in seiner Gruft
Die Stimme hört, die mit Gewalt
Durch alle Gräber ruft;

20

Und dann hervorgeht, jung und schön,
Nachdem es Gott gefällt;
Und wir ihn fröhlich wiedersehn
In einer bessern Welt,

25

Wie wir ihn hier im Elend sahn,
Und er uns ungetrübt,
Uns ohne Ende lieben kann
Wie er uns hier geliebt. –

30

Schlaf wohl denn, bis die Stimme ruft!
Wir gönnen dir dein Glück
Und gehen heim von deiner Gruft
Und lassen dich zurück.

(142 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/claudius/gedi-2/chap051.html>